

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 78.

Dienstag den 18. März.

1856.

### Bekanntmachung,

#### den Bau eines Museums in Leipzig betreffend.

Unter Bezugnahme auf unser Concurrenz-Ausschreiben vom 30. Juni v. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass bis zum Schlusse des angezeigten Concurrenztermins, den 30. November v. J., überhaupt achtzehn Entwürfe zum Bau des hiesigen Museums bei uns eingegangen waren. Nach deren vorläufiger Prüfung durch das nach dem Testamente Herrn Schletter's eingesetzte Comité legten wir, um der unter Nr. 8 in unserem Ausschreiben gemachten Zusicherung zu genügen, die sämtlichen Concurrenzarbeiten den Herren Professoren der Kunstakademie zu Dresden, Gallerie-Director **Schnorr von Carolsfeld**, **Nietzel** und **Nicolai**, so wie dem königlichen Landbaumeister Herrn **Hänel** ebendasselbst, zur Begutachtung vor. Auf Grund des mit dankenswerthester Bereitwilligkeit uns von Denselben ertheilten Gutachtens, nach welchem keiner der vorgelegten Entwürfe zur Ausführung, wohl aber einer, und zwar der mit dem Motto: „Glaube giebt Kraft, Fleiß Meisterschaft“ versehene zum Accessit empfohlen worden war, beschlossen wir, dem Letzteren den ausgesetzten zweiten Preis zuerkennen, zugleich aber auch dem Verfasser desselben den Auftrag zur Anfertigung eines neuen, den hiesigen Anforderungen entsprechenden, zur Ausführung kommenden Bauprojects zu ertheilen. Bei Eröffnung des Mottos ergab sich als solcher

Herr **Ludwig Lange**, Professor an der Akademie der bildenden Künste zu München.

Derselbe hat den ihm zugedachten Auftrag übernommen, und da somit diese Angelegenheit für die Herren Concurrenten, die uns durch ihre Theilnahme an der Concurrenz zum größten Danke verpflichtet haben, als erledigt zu betrachten ist, so ersuchen wir Dieselben, ihre uns eingelefertenen Entwürfe, insoweit dies nicht schon geschehen, wieder an sich nehmen zu wollen.

Leipzig, den 11. März 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Von und mit dem grünen Donnerstage bis zu und mit dem 31. October d. J. wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu **St. Thomä** und **St. Nicolai**, so wie in der Neukirche und in der Jacobshospitalkirche seinen Anfang wieder um 8 Uhr nehmen. In der Peterskirche ist dies bereits vom Palmsonntage an geschehen.

Leipzig, den 15. März 1856.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.  
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Großmann. Koch.

### Vermiethung.

Es soll die in dem vormals Schletter'schen Hause Nr. 728 in der Petersstraße befindliche vierte Etage nebst Zubehör anderweit von Johannis 1856 an, mittels Meistgebots auf drei und nach Befinden auf mehr Jahre vermiethet werden und ist hierzu

Sonnabend der 22. März d. J.

terminlich anberaumt worden.

Miethlustige haben sich daher gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr bei der Rathsstube anzumelden, ihre Gebote zu thun und weiterer Resolution, wobei sich der Rath die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige freie Verfügung vorbehält, sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 10. März 1856.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 5. März 1856\*.)

Nach Eröffnung der Sitzung theilte der Vorsteher Adv. Franke ein Antwortschreiben des Raths auf den Antrag mit, durch den das Collegium des Stadtrath um Auskunft über den dermaligen Stand der Angelegenheit wegen des Baues am Georgenhaufe er-

\*) Eingegangen am 15. März.

Die Redaction.

sucht hatte. Der Rath zeigt darin an, dass er, nach Eingang der letzten Erklärung der Stadtverordneten, von dem Wunsche einer Vereinigung der sich entgegenstehenden Ansichten geleitet, das Bauamt beauftragt habe, weitere Projecte vorzulegen. Dies sei geschehen und auch bereits zur Ausarbeitung des Planes, der für den zweckmäßigsten erachtet worden und den Wünschen der Stadtverordneten am nächsten komme, Anordnung getroffen. Die Erledigung der diesfallsigen Arbeiten stehe in nächster Zeit bevor.